

**Titel: Rückkauf /Rückerlangung der Gebäude Heilgeiststraße 2/3
-Kein islamistisches Kulturzentrum in der Hansestadt Stralsund-
Einreicher: Dirk Arendt**

Federführung: Einzelbürgerschaftsmitglied Arendt	Datum: 09.05.2017
Einreicher: Arendt, Dirk	

Beratungsfolge	Termin	
----------------	--------	--

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche rechtlichen, finanziellen oder andere Möglichkeiten bestehen, daß die alte Spielkartenfabrik wieder in den Besitz der Hansestadt Stralsund gelangen kann. Zudem wird der Oberbürgermeister beauftragt, mit den neuen Eigentümern der Heilgeiststraße 2/3 (Weimar-Institut für geistes- und zeitgeschichtliche Fragen e.V) Kontakt aufzunehmen, verbunden mit dem Ziel, das Gebäude der alten Spielkartenfabrik für die Hansestadt Stralsund zurückzukaufen.
2. Der Oberbürgermeister und die Verwaltung werden zur Einleitung aller dafür erforderlichen Schritte beauftragt.
3. Der Oberbürgermeister informiert die Bürgerschaft über alle Einzelheiten der Ergebnisse/Verhandlungen fortlaufend und zeitnah.

Begründung:

Die überwiegende Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger lehnen den Bau oder der Einrichtung einer Moschee /Gebetsraumes mitten im Herzen der Hanse- und Unesco-Welterbestadt Stralsund entschieden ab. Der vom Verfassungsschutz beobachtete, und als islamistisch eingestufte Verein, daß Weimar-Institut für geistes- und zeitgeschichtliche Fragen e.V hatte die alte Spielkartenfabrik erworben und plant dort ein islamistisches „Kulturzentrum“ mit Gebetsraum zu errichten.

Eine weitere Begründung des NPD-Antrages erfolgt mündlich.

Dirk Arendt